

SS 1825

S
nder-
andort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

SS 1825

DE A
601

S
DE
A
601

2012-2023
A n z e i g e

der

von den Lehrern des Collegii Carolini

in dem

Sommerhalbenjahre von Ostern bis Michaelis 1825

zu haltenden

V o r l e s u n g e n.



Braunschweig.

Gedruckt im Fürstlichen Waisenhause.

B o r b e r i c h t.

Die im Sommer 1824 unbesezt gewesene Stelle eines Lehrers der Fecht- und Voltigirkunst ist dem, von Göttingen hierher berufenen, sehr geschickten Fechtmeister K e t e m e y e r mittelst Höchsten Rescripts vom 16^{ten} November vorigen Jahres übertragen und von ihm mit Anfang dieses Jahres angetreten worden.

Außer ihm ist auch der Dr. Spehr, als Verfasser mehrerer Schriften mathematischen Inhalts der gelehrten Welt schon rühmlichst bekannt, durch ein Höchstes Rescript vom 18^{ten} Februar d. J. zum Lehrer der Mathematik ernannt worden.

Außer Neue hat aber auch die Anstalt einige recht bedeutende Verluste durch das schnell auf einander erfolgte Ableben der Professoren Kunz und Scheffler und durch den Austritt des Mitdirectors M a h n aus dem Directorium erlitten.

Der Professor Dr. Kunz, dem die Technologie und die Handlungswissenschaften zu lehren oblag, ist dem In- und Auslande hinlänglich bekannt als erster Gründer einer Handelsschule zu Magdeburg, der er durch seine einsichtsvolle Leitung während voller fünf und zwanzig Jahre eine auch außerhalb Deutschlands ausgebreitete Berühmtheit erwarb. Mehr als 1100 Jünglinge hatte er dort für ihr künftiges Fach gebildet, als ihn der Höchstselige Herzog Carl Wilhelm Ferdinand zum Lehrer der Technologie und Handelswissenschaften im Jahre 1804 an das Collegium Carolinum berief. Nach der Aufhebung dieser Anstalt und ihrer Einrichtung zu einer Westphälischen Militärschule im Jahre 1808 wurde ihm der Unterricht in der Militairgeographie übertragen. Mit Michaelis 1814, wo das Collegium Carolinum als höhere Bildungsanstalt wieder hergestellt wurde, übernahm er wieder seine früheren Lehrfächer und wurde im Jahre 1821 nach dem Tode des Collegienraths B u h l e Mitglied des Directoriums. Er zeichnete sich durch einen ungewöhnlich lebhaften Eifer für alles Schöne, Wahre und Gute aus und suchte es mit allen Kräften zu befördern. Mit diesem immer regsamem Streben, welches sich in seinem ho-

hen Alter von beinahe siebenzig Jahren noch mit Jugendkraft äußerte und ihn selbst auf seinem Krankenlager von Weihnachten bis zu seinem Todestage, dem 13^{ten} Februar, nicht verließ, hat er auch in der That großen Nutzen gestiftet. Viele, jetzt in ihrem Berufe ausgezeichnete Männer, die ihm ihre Bildung verdanken, haben seine Verdienste um sie durch schöne Beweise wahrer Dankbarkeit und inniger Verehrung, oft aus weiter Ferne ihres jehigen Vaterlandes, anerkannt. Sein Andenken werden die Früchte seines segensreichen Wirkens noch lange erhalten. — Kaum waren acht Tage nach diesem, wohl vorauszu sehenden, Todesfalle verflossen, als ein Schlagfluß dem Leben des Professors Dr. Scheffler so schnell, als überraschend ein Ende machte. Dem Staate hat er 41 Jahre als Lehrer gedient; von Ostern 1784 bis 1788 am Pädagogium zu Helmstedt; von Michaelis 1788 bis Ostern 1790 als Conrector des Gymnasiums zu Schöningen, von welchem er in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Wolfenbüttel versetzt wurde. Um Ostern 1801 übernahm er als Rector die Leitung des Unterrichts auf dem hiesigen Martineum und hatte die Freude, daß sich diese bei seiner Ankunft wenig besuchte Anstalt unter seinem Vorstande von Neuem hob. In einem blühenden Zustande verließ er sie bei seiner im Jahre 1821 erfolgten Versetzung als Director an das hiesige Catharineum. Schon im Monat Februar des Jahres 1815 waren ihm mit dem Titel eines ordentlichen Professors einige Unterrichtsstunden in der alten klassischen Literatur auf dem Collegio Carolino übertragen worden; nach dem Tode des Hofraths Emperius um Michaelis 1822 wurde er Mitglied des Directoriums dieser Anstalt, und seit Weihnachten 1823 gehörte er ihr, nach Niederlegung seines Directorats des Catharineums, als hauptsächlicher Lehrer der alten klassischen Literatur ganz an. Diese kurze Darstellung seiner allmählichen Beförderungen von einer schwierigeren Stelle zur andern zeugt schon allein von dem hohen Vertrauen, welches die Regierung auf ihn setzte. Er hat es vollkommen verdient, nicht bloß wegen seiner gründlichen Kenntniß der alten Sprachen und der übrigen Alterthumswissenschaften, über welche er auch nicht die neueren Sprachen und andere Wissenschaften vernachlässigt hatte, sondern auch wegen seines großen Fleißes und seiner gewissenhaften Treue in der Erfüllung aller seiner Berufspflichten. Von seinen vielen andern vortrefflichen Eigenschaften zu schweigen, sei hier nur noch seiner beständigen Bescheidenheit und echten Humanität erwähnt, die sein tiefes Wissen verbargen und ihn um so achtungswerther machten. In dankbarem Andenken wird er bei seinen vielen Zöglingen und bei Allen fortleben, die ihn als Gelehrten und Mensch näher gekannt und hochgeschätzt haben.

Schon vor diesen beiden Todesfällen wurde die Anstalt ihres ältesten Vor-

stehers beraubt, des Oberstlieutenants Mahn, der in Folge des ihm auf sein Ansuchen ertheilten Abschiedes am 28^{ten} Januar aus dem Directorium austrat. Mitglied desselben war er seit der Wiederherstellung des Collegiums im Jahre 1814, welche der Höchstselige Herzog Friedrich Wilhelm durch ihn ausführen ließ. Als Mitdirector hat er sich seitdem bleibende Verdienste um die Anstalt erworben, da seinem Scharfblicke und seinen Einsichten kein Bedürfniß derselben entging und er mit unermüdlicher Thätigkeit jedem abzu helfen strebte. Durch seine vorzügliche Mitwirkung hat die Anstalt viele zweckmäßige Verbesserungen erhalten. Möge er, durch keine Unfälle getrübt, noch viele Jahre ein glücklicher Zuschauer des fernern Gedeihens dieser ihm vielfach verpflichteten Anstalt seyn!

Die durch jene Todesfälle und diesen Abgang des Oberstlieutenants Mahn nöthig gewordene Bildung eines neuen Directoriums ist bereits am 1^{ten} März geschehen und wird wegen der Wiederbesetzung der erledigten Professuren der alten klassischen Literatur und der Technologie und Handelswissenschaften der höchsten Verfügung entgegen gesehen. Einstweilen haben der Professor Dr. Petri und der Pastor Dr. Wolff mehrere Stunden in dem philologischen Unterrichte übernommen.

Nach Erzählung dieser, mit dem Personale der Lehrer und dem Directorium vorgegangenen, Veränderungen hat letzteres noch die Pflicht zu erfüllen, von dem Geiste, der im verwichenen Semester die Studirenden geleitet hat, dem Publikum in Kürze Nachricht zu geben, und erfüllt sie mit innigem Vergnügen, da es der strengsten Wahrheit gemäß sagen darf, daß das Lob eines ungewöhnlichen Fleißes, eines feinen Benehmens und reiner Sittlichkeit, welches von jeher die Mehrzahl der Caroliner verdiente, auch dies Mal, wie am Schlusse des vorigen Halbenjahres, allen Studirenden ohne Ausnahme gebühre. Viele von ihnen verlassen jetzt die Anstalt, um ihrer künftigen Bestimmung näher zu treten. Die Liebe und Achtung ihrer Lehrer begleiten sie auf ihre neue Lebensbahn mit den besten Wünschen für ihre Zukunft und der gewissen Hoffnung, daß sie an den bisher bewiesenen guten Grundsätzen in jedem Augenblicke ihres Lebens festhalten und, von keiner Verführung irre geleitet, den Erwartungen ihrer Lehrer, ihrer Eltern und ihres Vaterlandes, welchem alle für viele empfangene Wohlthaten verpflichtet sind, entsprechen werden.

Das Fürstliche Directorium des Collegii Carolini, bestehend aus dem Oberstlieutenant Schönhut, dem Hofrath Eigner und dem Professor Dedekind, als Syndikus des Collegii, hat, wie bisher, unter der unmittelbaren Aufsicht des Höchsten Geheimrathscollegii alle Angelegenheiten dieser Anstalt zu besorgen.

Die Vorlesungen und Uebungen, welche in dem bevorstehenden Sommerhalbenjahre gehalten werden, sind folgende:

I. Alte klassische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 7 bis 8 Uhr die Erklärung des Pentateuchs in Lateinischer Sprache fortsetzen.

Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr wird er den Ajax des Sophokles erklären.

Mittwochs und Sonnabends in eben diesen Stunden wird er die ihm einzuliefernden Lateinischen und Griechischen Ausarbeitungen durchgehen und verbessern, auch von Zeit zu Zeit Uebungen im Disputiren über einzureichende freie Abhandlungen in Lateinischer Sprache anstellen.

Plutarch's vergleichende Lebensbeschreibungen wird er Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr lesen und mit der Biographie des Themistokles den Anfang machen.

Eine Uebersicht der klassischen Literatur der Griechen und Römer nach Eschenburg's Handbuche wird er in den nämlichen Stunden Dienstags und Freitags seinen Zuhörern geben.

Der Pastor Dr. Wolff wird Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr, je nachdem es den Wünschen und Bedürfnissen seiner Zuhörer am Meisten entsprechen wird, entweder Plato's Gespräche: Meno, Krito und beide Alcibiades, oder die dichterisch schönsten Stellen aus Homer's Ilias erklären.

Mittwochs von 2 bis 3 Uhr und Freitags von 10 bis 11 Uhr wird er die, von seinen Zuhörern selbst anzustellende, Interpretation Horazischer Oden leiten, und, außer den schätzbarsten Uebersetzungen im antiken Verstande, auch die beliebtesten Nachbildungen im modernen Gewande, namentlich die Französische von Daru, und die Deutsche von Günther mit dem Originale vergleichen.

Sollte es jedoch mehr gewünscht werden, so ist er erbötig, statt des Horaz, Tibull's Elegien zu lesen.

Donnerstags von 10 bis 11 Uhr wird er Cicero's Tusculanische Untersuchungen und Montags von 9 bis 10 Uhr Seneca's Briefe lesen.

II. Neuere Sprachen und Literatur.

1. Deutsche Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird die Geschichte der Deutschen schönen Literatur vom Beginne einer Literatur in Deutschland bis zum Schwäbischen Zeitalter, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonn-

abends von 10 bis 11 Uhr, und die Lehre vom Deutschen Style, durch Beispiele erläutert und von den Zuhörern praktisch geübt, Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr vortragen.

2. Französische Sprache und Literatur.

Der Professor Röchy wird Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr Vorträge über die Sprachlehre halten, und Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische damit verbinden.

Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr wird er fortfahren, die Lustspiele des Moliere zu erklären.

Vier Stunden sind zur Berichtigung der einzuliefernden Arbeiten bestimmt.

3. Italienische Sprache und Literatur.

Der Professor Röchy wird Montags und Donnerstags die Sprachlehre nach Fornasari vortragen, und die Lustspiele des Alberto Nota erläutern.

In denselben Stunden wird er Dienstags und Freitags die Erklärung Stalienischer Dichter fortsetzen.

4. Englische Sprache und Literatur.

Der Dr. Brandes wird Montags und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr die Uebertragung des letzten Aufzuges des Großmannschen Lustspiels „Nicht mehr als sechs Schüsseln“ beendigen, und sich hierauf zur Uebung im Englisch-Schreiben des Rosebueschen Schauspiels „Menschenhaß und Reue“ bedienen und hiemit die Erklärung der Grammatik in Englischer Sprache in Verbindung bringen.

Dienstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr wird er seinen Zuhörern den Shakespear erklären, und mit dem King Lear den Anfang machen. Dem Wunsche mehrerer seiner Zuhörer gemäß, einen Englischen Prosaisker in's Französische übersetzen zu lassen, wird er in einer zu bestimmenden Stunde mit Walter Scott's Legend of Montrose anfangen.

5. Spanische Sprache und Literatur.

Der Dr. Brandes wird Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr die Elemente der Spanischen Sprache nach Franceson lehren, und sich zur Lektüre der in dieser Sprachlehre enthaltenen prosaischen Aufsätze bedienen.

Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr wird er außerlesene Gedichte aus dem zweiten Theile des Buchholzschen Handbuchs erklären, und hiemit öfters Uebungen im Uebersetzen aus dem Französischen in's Spanische wechseln lassen.

III. Schöne Wissenschaften.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Dienstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr die Theorie der schönen Künste nach seinem Lehrbuche der Aesthetik vortragen.

IV. Geschichte und Geographie.

1. Geschichte.

Der Professor Dr. Steger wird die alte Geschichte bis zum Untergange Roms Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr vortragen.

Der Professor Dedekind wird eine gedrängte Uebersicht der Römischen Geschichte Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr geben, und vorzüglich die Verfassung und die Verwaltung des Staats in jedem Zeitraume darstellen.

2. Geographie.

Der Professor Dr. Steger wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr die Statistik der Europäischen Continentalstaaten lehren.

V. Religion.

Der Pastor Dr. Wolff wird nach Beendigung eines Nachtrags zur christlichen Sittenlehre, (der auch als ein für sich bestehendes Ganzes angesehen werden kann) die Darstellung der christlichen Glaubenslehre wieder anfangen. Mittwochs und Sonnabends von 7 bis 8 Uhr.

VI. Theologie.

Der Pastor Dr. Wolff wird durch Mittheilung einer gedrängten Uebersicht der Hauptbegebenheiten aus der allgemeinen Geschichte der christlichen Kirche das künftige akademische Studium dieser Wissenschaft zu erleichtern suchen, und zu demselben Zwecke auch von seinen Zuhörern Tabellen verfertigen lassen. Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr.

VII. Philosophie.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr die Psychologie vortragen.

Der Pastor Dr. Wolff wird Montags und Donnerstags von 4 bis 5

Uhr die reine allgemeine Logik vortragen, und, wie früher, schriftliche Uebungen in Deutscher und Lateinischer Sprache damit verbinden.

VIII. Rechtswissenschaft.

Der Professor Dedekind bestimmt zu seinen Vorträgen über die Encyclopädie der gesammten Rechtswissenschaft wöchentlich sechs Stunden, von 11 bis 12 Uhr, und zur Beendigung des letzten Buches der Institutionen des Römischen Rechts wöchentlich zwei Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr.

IX. Mathematische Wissenschaften.

Der Hofrath und Professor Hellwig wird Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr die Arithmetik fortsetzen, und sie mit der Anwendung auf die politische Rechenkunst und auf andere praktische Gegenstände beendigen.

Der Obristlieutenant Schönhut wird die Geometrie, welche er im verwichenen Semester beendigt hat, in dem bevorstehenden wieder von Neuem anfangen, und dabei den ersten Theil von Lorenzen's „Grundriß der reinen und angewandten Mathematik“ zum Grunde legen. Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr.

Die Trigonometrie wird er Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr vortragen, und setzt dabei Zuhörer voraus, die mit der Geometrie und Buchstabenrechnung nicht unbekannt sind.

Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr wird er die Geometrie und Trigonometrie auf die Theorie des Feldmessens anwenden, und seinen Zuhörern den Gebrauch der vornehmsten Instrumente auf dem Felde selbst zeigen, wenn es die Witterung erlaubt.

Das Zeichnen, Vergrößern und Verkleinern aller Arten von Rissen, welches zur Ausübung der praktischen Geometrie nothwendig ist, wird er Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr lehren.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr wird er Anleitung zum Zeichnen solcher Risse geben, welche mehr in das militärische Fach, als große und Feldbefestigungskunst, einschlagen, und wird dabei seinen Zuhörern erklären, wie die Befestigungen beschaffen seyn müssen, wenn sie gut angelegt seyn sollen, auch wie man sie angreift und vertheidigt.

Der Professor Dr. Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 4 Uhr die populäre Astronomie nach seinem „Lehrbuche über die populäre Himmels- und Erdkunde“ vortragen, dabei sein noch jüngst vervollkommnetes

Planetarium, Tellurium und Lunarium zur anschaulichen Darstellung unser^s Sonnengebietes, und sein Uranorama zur Kenntniß der Sternbilder anwenden. Außerdem wird er so oft, als möglich, Beobachtungen über die uns nahe wandernden Weltkörper, und über Sterngruppen und Nebelsterne durch das Schortsche und sein vortreffliches, achtfüßiges Spiegelteleskop anstellen und hiemit die Ausmessungen der Sonnen- und Sternhöhen, wie auch die der Durchmesser der Weltkörper mit seinem Hadleyschen Spiegelsextanten verbinden.

Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Uebungen der Buchstabenrechnung und Algebra nach „Meier Hirsch's Sammlung von Beispielen“ und seiner „Anweisung zum gründlichen Rechnen in Zahlen und Buchstaben“ mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem andern Theile derselben wieder anfangen.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glas Schleifen lehren.

In einer andern, den Zuhörern und ihm passenden Stunde, wird er die astronomischen Berechnungen vortragen.

Der Dr. Spehr wird Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr die allgemeine Mathematik nach dem Lehrbuche des Hofraths Hellwig: „Anfangsgründe der allgemeinen Mathematik“ vortragen.

Montags, Mittwochs und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr wird er nach eigenen Hefen die Analysis, verbunden mit der analytischen Geometrie, als Vorbereitung zu einer im nächsten Wintersemester zu haltenden Vorlesung über Differential- und Integralrechnung vortragen, und dadurch seine Zuhörer mit den verschiedenen analytischen Rechnungsarten und Methoden, als mit der Auflösung der Gleichungen bis zum dritten Grade, dem Binominaltheorem, der Ableitung der Exponential- und logarithmischen Reihen etc., darauf mit den Eigenschaften der Kegelschnitte und der wichtigern Curven höherer Grade bekannt machen.

Sonnabends, in einer mit seinen Zuhörern näher zu verabredenden Stunde, wird er eine Vorlesung über mathematische Geographie halten, und dabei besonders auf Construction der Charten und auf Nautik Rücksicht nehmen.

X. Naturwissenschaft.

Der Hofrath und Professor Hellwig wird Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Naturgeschichte der Pflanzen wieder anfangen, und das System theils durch natürliche Gegenstände, theils durch gute Abbildungen erläutern.

Der Professor Dr. Marx wird Montags und Donnerstags von 3 bis 4

Uhr die erste Hälfte der Experimentalphysik, nämlich die allgemeine Einleitung, Mechanik, Hydraulik, Hydrostatik und Optik, und

Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die erste Hälfte der Experimentalchemie, nämlich die Lehre von den Gasarten und den nicht metallischen Stoffen, vortragen.

Seine vorgerückteren Zuhörer wird er Dienstags von 10 bis 12 Uhr in dem chemischen Laboratorium mit praktischen Uebungen beschäftigen.

Der Professor extraord. Dr. Sillem wird Montags und Donnerstags von 1 bis 2 Uhr, und Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr die Dyktognosie nach eigenen Hefen vortragen, und bei der unentbehrlichen Vorzeigung der Naturkörper, womit sie sich beschäftigt, seine zum Zwecke des Unterrichts gemachte Sammlung benutzen.

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr wird er die Naturgeschichte der Vögel und Amphibien nach eigenen Hefen vortragen. Bei beiden wird er die Gegenstände durch gute Abbildungen und Vorzeigung natürlicher Exemplare erläutern.

XI. Bauwissenschaft.

Der Dr. Brauns wird Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr eine theoretische Vorlesung über die statischen, hydrostatischen, dynamischen und hydraulischen Grundlehren, in Hinsicht auf Maschinenlehre und den nächst folgenden Cursus der Wasserbaukunst, halten.

Mittwochs und Sonnabends bestimmt er die Stunden von 2 bis 4 Uhr für den praktischen Unterricht in der Bauzeichnung, sowohl in Hinsicht auf schöne Architektur, als Landbaukunst und Maschinenwesen.

XII. Unterricht im Zeichnen.

Der Obercommissair Rammelsberg wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr Unterricht im Zeichnen ertheilen, und dabei den Zeichenlehrer und Kupferstecher Schröder zum Gehülfen haben, der auch das Zeichnen mit der Feder lehrt.

XIII. Unterricht im Fechten und Voltigiren.

Der Fechtmeister Ketemeyer wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr in der ersten Hälfte des Semesters das Fechten auf den Stich, und in der andern das Fechten auf den Hieb lehren.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er Uebungen im Voltigiren anstellen.

Z u r M a c h r i c h t.

1. Den Söhnen der Einwohner der Stadt Braunschweig ist die Besuchung des Collegii Carolini durch eine Herzogl. Verordnung vom 29sten Septbr. 1777 zur Pflicht gemacht.
2. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Uebungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Casse des Collegii an den Professor Dedekind, als Syndicus des Collegii, im Voraus zu entrichten.
3. Die weniger begüterten Landeskinder, wenn sie sonst zur Benützung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Atteste beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Fürstl. Geheimrathscollegium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Fürstl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
4. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privatunterricht, als öffentliche Unterweisung eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Malen, Reiten, Tanzen, Drechseln ic., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
5. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß, gebraucht werden.
6. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturaliensätze des Fürstl. Museums zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden, benützt werden können. Der Director des Museums, Hofrath Eigner, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, so wie allen hiesigen Gelehrten und Kunstfreunden das Museum in diesem Sommerhalbenjahre, vom Monat Mai an bis October inclusive, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 1 Uhr öffnen; und wird denen, die dort lesen, zeichnen, Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen ic. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.
7. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Professor Dedekind (Reichenstraße Nr. 1305) zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Alle Aufzunehmenden haben Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
8. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 18ten April festgesetzt.

2012 202

